



Wenn kein Weidegang möglich ist, ist das Heuangebot eine gute Alternative.

MORTELLARO'SCHE KRANKHEIT UND HEU

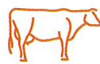
Die Mortellaro'sche Krankheit ist in vielen Betrieben ein dauerndes und brennendes Übel. Es gibt mit ziemlicher Sicherheit einen Zusammenhang zwischen der **Krankheit** und der **Fütterung**.

Man erkennt die Erkrankung als kreisrunde Wucherung in der Lederhaut am Unterfuß. Mittlerweile gibt es die unterschiedlichsten Therapien. Häufig bleibt aber das Problem, dass das Ergebnis der Behandlungen nicht richtig kontrolliert wird. So kann es sein, dass die Läsion oberflächlich geheilt aussieht, aber in tieferen Bereichen der Haut weiter wuchert. Daher ist ein korrektes Erfassen der Maßnahmen (am angehobenen Bein des betroffenen Tiers) und der Ergebnisse entscheidend, um den Erfolg realistisch einschätzen zu können. Meiner

Erfahrung nach ist es vor allem sinnvoll, der Ursache der Erkrankung auf den Grund zu gehen. So fiel mir schon vor einigen Jahren auf, dass Rinder, die im Falle einer Erkrankung auf die Weide getrieben wurden und dort nur frisches Gras erhielten, spontan geheilt werden konnten. Dazu brauchte es keine Therapie! Besonders betroffene Jungtiere, die teilweise sehr große Läsionen hatten und vor dem Austrieb gepflegt und mit einem antibiotischen Spray behandelt wurden, zeigten auf der Weide nach sehr kurzer Zeit eine vollständige Heilung ohne Rückfall.

Das Entscheidende: Die Tiere waren für mindestens vier Monate auf der Wiese, die Klauen standen nicht im Kot und die Tiere erhielten ausschließlich frisches Gras. Der Kotkontakt an den offenen Läsionen scheint neben dem Futter eine bedeutende Rolle zu spielen.

Die Unterfüße von laktierenden Kühen werden gerade rund um die Melkzeit mit Kot verunreinigt. Damit bleiben die Läsionen. Der Kot ist und bleibt der größte Feind der Klauengesundheit. Das gilt nicht nur für die Klauenhaut, sondern auch für den Hornschuh.



Da die Haut der Spiegel der Verdauung ist, kann davon ausgegangen werden, dass die Fütterung und das Verdauungsgeschehen eine wesentliche Rolle bei diesem Krankheitsgeschehen spielen. Betriebe, die Heu ad libitum füttern, stellen fest, dass schon nach zwei bis drei Monaten der Anteil der Tiere, die an der Mortellaro'schen Krankheit (Dermatitis Digitalis) leiden, um mindestens ein Drittel zurückgeht – und dies, ohne dass die Tiere behandelt wurden.

Die Rinder nehmen Heu gut an und nach wenigen Tagen hat sich der Kot verändert. Wichtig ist, dass auch rangniedere Kühe und Erstkalbinnen problemlos an Heu herankommen, denn im Schnitt sind es diese Tiere, die häufiger von der Erkrankung betroffen sind.

Damit es funktioniert, muss das Heu von guter Qualität sein und in ausreichender Menge vorliegen. Heulage kann eine Alternative sein. Dabei sollte man das Heu nicht in die Ration einmischen, sondern separat vorlegen.



René Pijl

ist praktischer Klauenpfleger aus Jever und arbeitet als Experte an verschiedenen wissenschaftlichen Studien mit.

www.rene-pijl.de

Dann ist es eine kostengünstige Möglichkeit, um die Verdauung der Tiere zu stabilisieren. Das gilt gerade für Betriebe, auf denen Weidehaltung nicht möglich ist.

FAZIT

Es gibt einen direkten Zusammenhang zwischen der Mortellaro'schen Krankheit und der Fütterung der Tiere. Ist das Futter nicht wiederkäuergerecht, erzeugen die Tiere einen Kot mit einer inakzeptablen dünnen Konsistenz. Tiere, die frisches Gras auf der Weide erhalten, haben deutlich weniger Krankheitsbefall. Alternativ kann Heu ad libitum sinnvoll sein. Es stabilisiert den Verdauungstrakt und verhindert bei vielen Rindern den Ausbruch der Mortellaro'schen Krankheit. Betroffene Tiere werden mit der Heufütterung in ihrer körpereigenen Abwehr gestärkt. Der Kot von mit Heu oder frischem Gras gefütterten Tieren ist an den Läsionen kaum zu finden. (mp)



WETTERCHAOS? EGAL.

Die innovativen, thermogeformten Kälberhütten von **Calf-Tel®** bieten besten Schutz bei jedem Wetter dank

- stabilem und resistentem Polyethylen
- praktischer Lüftungs- und Einstreutür
- umfangreichem Zubehör und hervorragendem Service

KOMPAKT ▪ WIRTSCHAFTLICH ▪ LANGLEBIG



EXZELLENTER BELÜFTUNG LEICHT ZU REINIGEN BLOCKIERT UV-STRAHLUNG EXTREM ROBUST

www.Calf-Tel.com/de

HEART MEETS SMART

Calf-Tel® Europe
Hindenburgstraße 9 · 89610 Oberdischingen
+49 (0) 7305 926 780 · Calf-Tel@HampelGmbH.com

